

O Ewigkeit, du Donnerwort
BWV 60

1. Aria

(Alto Furcht)

**O Ewigkeit, du Donnerwort,
 o Schwert, das durch die Seele bohrt,
 o Anfang sonder Ende!
 O Ewigkeit, Zeit ohne Zeit,
 ich weiß vor großer Traurigkeit
 nicht, wo ich mich hinwende;
 mein ganz erschrocknes Herze bebt,
 daß mir die Zung am Gaumen klebt.**

(Tenore Hoffnung)

»Herr, ich warte auf dein Heil.«

2. Recitativo

(Alto Furcht)

O schwerer Gang zum letzten Kampf und Streite!

(Tenore Hoffnung)

Mein Beistand ist schon da,
 mein Heiland steht mir ja
 mit Trost zur Seite.

(Alto Furcht)

Die Todesangst, der letzte Schmerz
 ereilt und überfällt mein Herz
 und martert diese Glieder.

(Tenore Hoffnung)

Ich lege diesen Leib vor Gott zum Opfer nieder.
 Ist gleich der Trübsal Feuer heiß,
 genung, es reinigt mich zu Gottes Preis.

(Alto Furcht)

Doch nun wird sich der Sünden große Schuld
 vor mein Gesichte stellen.

(Tenore Hoffnung)

Gott wird deswegen doch kein Todesurteil fällen.
 Er gibt ein Ende den Versuchungsplagen,
 daß man sie kann ertragen.

3. Aria

(Alto Furcht)

Mein letztes Lager will mich schrecken,
 (Tenore Hoffnung)
 Mich wird des Heilands Hand bedecken,
 (Alto Furcht)
 des Glaubens Schwachheit sinket fast,
 (Tenore Hoffnung)
 mein Jesus trägt mit mir die Last.

(Alto Furcht)

Das offne Grab sieht greulich aus,

(Tenore Hoffnung)

Es wird mir doch ein Friedenshaus.

4. Recitativo

(Alto Furcht)

Der Tod bleibt doch der menschlichen Natur verhaßt
und reißet fast
die Hoffnung ganz zu Boden.

(Basso)

»Selig sind die Toten;«

(Alto Furcht)

Ach! aber ach, wieviel Gefahr
stellt sich der Seele dar,
den Sterbeweg zu gehen!
Vielleicht wird ihr der Höllenrachen
den Tod erschrecklich machen,
wenn er sie zu verschlingen sucht;
vielleicht ist sie bereits verflucht
zum ewigen Verderben.

(Basso)

»Selig sind die Toten, die in dem Herren sterben;«

(Alto Furcht)

Wenn ich im Herren sterbe,
ist denn die Seligkeit mein Teil und Erbe?
Der Leib wird ja der Würmer Speise!
Ja, werden meine Glieder
zu Staub und Erde wieder,
da ich ein Kind des Todes heiße,
so schein ich ja im Grabe zu verderben.

(Basso)

»Selig sind die Toten, die in dem Herren sterben, von nun
an.«

(Alto Furcht)

Wohlan!

soll ich von nun an selig sein:
so stelle dich, o Hoffnung, wieder ein!
Mein Leib mag ohne Furcht im Schläfe ruhn,
der Geist kann einen Blick in jene Freude tun.

5. Chorale**Es ist genug;**

**Herr, wenn es dir gefällt,
so spanne mich doch aus!**

**Mein Jesus kömmt;
nun gute Nacht, o Welt!**

**Ich fahr ins Himmelshaus,
ich fahre sicher hin mit Frieden,
mein großer Jammer bleibt danieden.**

Es ist genug.